

An den
Minister für Ernährung, Ländlichen Raum und
Verbraucherschutz
Baden-Württemberg und
Vorsitzenden der Agrarministerkonferenz
Herrn Peter Hauk

Ansprechpartnerin:
Dr. Ricarda Dill
☎ 0431.248280
✉ dill@provieh.de

per E-Mail an: amk2025@mlr.bwl.de
„Cc“ an die Landwirtschaftsminister: innen der Länder

25.03.2025

Öko-Regelungen, hier: Umsetzung der Weideprämie; weitere Tierschutzthemen

Sehr geehrter Herr Minister Hauk,

mit Bestürzung haben wir zur Kenntnis nehmen müssen, dass die lang erwartete Umsetzung einer bundesweiten Weideprämie gefährdet ist.

Im Zuge des Agrarpaketes hatte der Deutsche Bundestag Öko-Regelungen für die Förderung der Weidehaltung in milchviehhaltenden Betrieben beschlossen. PROVIEH hatte die angedachte Einführung für 2026 sehr begrüßt. Zahlreiche Milchviehbetriebe, welche ihren Tieren Weidegang gewähren oder dies in Zukunft tun wollten, sind derzeit sehr beunruhigt. Eine Rücknahme, der dringend nötigen und vielfach bereits eingeplanten Prämie würde zudem ein gerade geöffnetes Tor zu mehr Tierschutz und Tiergesundheit wieder zuschlagen. Studien* zeigen deutlich: Weidehaltung ist nachweislich gesünder. Der weiche und im Vergleich zum Stallboden hygienischere Untergrund sowie die Bewegung selbst steigern bereits bei sechsständigem Weidegang in den Sommermonaten die Tiergesundheit: Klauen, Gliedmaßen und Euter waren durchweg gesünder. Fruchtbarkeitsstörungen und frühe Kälberverluste nahmen ab. Insgesamt war eine höhere Lebenserwartung der Tiere festzustellen.

*Quellen: 1. G Arnett, CP Ferris, NE O'Connell (2017) Review: welfare of dairy cows in continuously housed and pasture-based production systems. *Animal*, Volume 11, Issue 2, 2017, 261-273.

2. JF Mee & LA Boyle (2020) Assessing whether dairy cow welfare is "better" in pasture-based than in confinement based management systems, *New Zealand Veterinary Journal*, 68:3, 168-177.

Milchviehalter sollten die Chance haben, ihre Tiere artgerechter und nachhaltiger zu halten sowie die Gabe von Antibiotika und weiteren Medikamenten zu reduzieren. Von den ausbleibenden Prämien wären nicht nur Milchviehbetriebe betroffen, sondern auch Natur- und Umweltschutzorganisationen. Extensive Beweidungsprojekte leisten einen wertvollen Beitrag für Biodiversität und die Verminderung von Treibhausgasen.

Sehr geehrter Herr Minister Hauk, bitte setzen Sie sich dafür ein, die Zukunft der Weidehaltung in Deutschland durch die Umsetzung einer Weideprämie zu sichern und auszuweiten - zum Wohl von Menschen, Natur/Umwelt und Tieren.

Das Thema **Tierschutz und Tierseuchenpolitik** haben wir bereits in unserer gestrigen gemeinsamen Stellungnahme mit anderen Tierschutzverbänden mit Blick auf alternative Ansätze zum Umgang mit der Maul- und Klauenseuche hervorgehoben. Wir bitten Sie, diese in die Diskussionen zu TOP 25 ff. Einzubeziehen.

Des Weiteren bitten wir Sie um Ihre Unterstützung in Bezug auf TOP 29: „**Praxistaugliche Überwachung von Schlachtungen im Herkunftsbetrieb Ermöglichen**“. Bisher reglementieren Beschränkungen, Vorschriften sowie regional spezifische Auslegungen eine Hofschlachtung bzw. die Tötung auf der Weide (Kugelschussmethode). Die Kugelschussmethode – sachkundige Ausführung vorausgesetzt – gilt als besonders tierschonend im Vergleich zum Bolzenschuss. Diese Tötung auf der Weide ist derzeit allerdings rinderhaltenden Betrieben vorbehalten, die ihre Tiere zudem ganzjährig im Freien halten müssen. Freilandschweine wie auch Sommerweiderinder sind somit ausgeklammert. Bereits im Herbst 2022 hatten die Agrarminister gefordert, die Regulierungen in Hinblick auf die Hof- und Weideschlachtung zu vereinfachen sowie saisonal im Freiland gehaltenen Rinder wie auch Freiland-Schweine einzubeziehen. Wir halten es für dringend erforderlich, Weichen neu zu stellen.

Wir wünschen uns von der Agrarministerkonferenz ein klares Bekenntnis zum Nutztierschutz, wie ihn auch die Zivilgesellschaft fordert.

Für Rückfragen sowie einen fachlichen Austausch stehen wir gerne bereit.

Mit freundlichen Grüßen



Ricarda Dill, Vorstandsvorsitzende PROVIEH e.V.